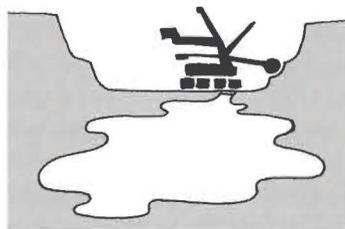


Folgenutzungen

Wolfgang Frotscher; Carsten Sehring



Die Mitarbeiter des Forschungsverbundes bauten ein Geographisches Informationssystem (GIS) auf, das als zentraler Datenpool für die verschiedensten Nachnutzungen zur Verfügung steht. Die Strukturierung des GIS wurde vor allem an den Interessen des zukünftigen Hauptnutzers, der Lausitzer und Mitteldeutschen Bergbauverwaltungsgesellschaft, ausgerichtet. Eine Übernahme von Daten in das vom Land Sachsen-Anhalt gehaltene GIS ist über eine spezifische Schnittstelle möglich. Mit den zur Verfügung stehenden Topographischen Karten der Landesvermessungsämter und den Karten des bergmännischen Reißwerkes sind Kartenausgaben im Maßstabsbereich von 1:10 000 bis 1:100 000 möglich. Die in den Fachmodulen Physiotope (= kleinste erfasste geomorphologische Einheit)/Biotopkomplexe, Boden/Substrat, Hydrologie/Limnologie, Geomorphologie und Klima/Luft abgelegten Daten können entsprechend einer gewünschten Fragestellung rechen-technisch bearbeitet und auf einer geeigneten Kartengrundlage ausgeplottet werden. Der Vorteil besteht in einer kurzen Bearbeitungszeit beim Vorhandensein aktueller Daten.

Die Bergbaufolgelandschaft wird sich von dem vorbergbaulichen Kulturlandschaftsbild und der damaligen Nutzungsartenverteilung grundlegend unterscheiden. Die Zunahme der Flächenanteile von Wald- und Forstflächen (+ 10–15 %), Wasserflächen (+ 20 %) und Sukzessionsflächen (+ 10–25 %) gegenüber der vorbergbaulichen Situation erfolgt auf Kosten des Anteils der Ackerflächen (- 35–40 %) und des Grünlandes (- 10 %). Es wird zu revierbezogenen Unterschieden kommen. Unter Beachtung der sanierungsbergbaulichen Möglichkeiten und der vorhandenen Interessenlage werden im Rahmen der Raumordnung für jedes Bergbausanierungsgebiet Vorrang- sowie Vorbehaltsgebiete für

die verschiedenen Nutzungskategorien in Regionalen Teilgebietsentwicklungsprogrammen bzw. -plänen (TEP's) festgelegt. Speziell für die Vorrang- bzw. Vorbehaltsgebiete für Natur und Landschaft wurden in den letzten Jahren entsprechende Konzepte und weiterführende Schutzgebietsvorschläge erarbeitet (vgl. das vorhergehende Kapitel). Von erheblicher aktueller Bedeutung sind vor allem fachliche Hinweise und Vorschläge für die naturschutzrelevanten Flächen und zwar dort, wo noch unmittelbar Einfluss auf konkrete Sanierungsvorhaben in den einzelnen Tagebauen genommen werden kann. Als konkrete praktische Beispiele für das gelungene Zusammenwirken von Sanierung und Naturschutz sind aus der jüngsten Vergangenheit zu nennen:

- Die Ausnutzung der technologisch notwendigen Kippenrückgewinnung im Tagebau Golpa-Nord bei Gräfenhainichen für die Schaffung einer „Bachaue“ und damit eine Anbindung des ehemals gekappten Vorfluters an den zukünftigen Restlochsee (Consultinggesellschaft für Umwelt u. Infrastruktur mbH – CUI – unter Mitwirkung von OEKOKART GmbH, FROTSCHER; THOMAS 1998).
- Die Einbeziehung von naturschutzfachlichen Bewertungen in die Sanierungs- und Gestaltungsplanung des Tagebaus Mücheln westlich von Merseburg zur Erhaltung von Sukzessionsflächen im Bereich der Innenkippe sowie von wertvollen Habitatstrukturen (z.B. angeschnittene Lösswand) an der Nordböschung (CUI unter Mitwirkung von OEKOKART GmbH; Hinweise des Naturschutzbundes Deutschlands – NABU).
- Das Stehenlassen von „geologischen Fenstern“ in der Ostböschung des Tagebaus Bockwitz (Sachsen) bei Beachtung bergtechnischer Anforderun-

gen an die Standsicherheit und damit die Erhaltung bzw. Entwicklung bedeutsamer Vernetzungszonen mit Waldbiotopen des Umlandes (Ökologische Station Borna-Birkenhain; KRUG 1998). Entsprechende Beispiele aus Tagebauen in Sachsen-Anhalt gibt es in der Geiseltalregion (u.a. Tagebau Kayna-Süd und Tagebau Mücheln/Sanierungsabschnitt Neumark-Nord).

- Die sinnvolle Eingliederung und Gestaltung der teilweise mit Auenrestwald bestandenen, zukünftigen Bärenhofinsel im Tagebau Goitsche bei Bitterfeld unter Anwendung ingenieurbioologischer Bauweisen bei der Sanierung (ÖkoPlan GmbH).

Die für die praktische Umsetzung von Forschungsergebnissen zu berücksichtigenden Rahmenbedingungen, das betrifft sowohl die komplizierten juristischen Rahmenbedingungen im Wechselspiel von Bergrecht, Wasserrecht, Abfallrecht und Naturschutzrecht als auch das Wissen über die technischen sowie finanziellen Möglichkeiten und Grenzen der Sanierung, sind ganz entscheidend für die Erarbeitung realistischer Konzepte und Anforderungen. Dabei spielt die planerische Begleitung und Beratung eine ebenso bedeutsame Rolle wie die Anleitung und Kontrolle der Umsetzung vor Ort.

Aus den langjährigen Erfahrungen über die Zusammenhänge bei der naturschutzfachlich orientierten Sanierung wurde ein verallgemeinerter Kriterienkatalog abgeleitet und der LMBV als Sanierungsunternehmen übergeben. Dieser dient als Handlungs- und Orientierungshilfe im Umgang mit verschiedenen Flächentypen, d.h. sowohl für sanierte und gestaltete als auch für der Sukzession überlassener Bereiche. Einen Auszug zeigt Tabelle 11. Darüberhinaus sollten die naturschutzfachlichen Belange auch in anderen Nutzungskategorien ihre Berücksichtigung finden. Zu solchen Maßnahmen außerhalb von Naturschutzflächen sind vor allem zu zählen:

Die Wiederherstellung der ökologischen Funktionsfähigkeit von Teilsystemen.

Besonders in den Auenbereichen und verbliebenen Restwaldzellen sind durch langjährige Nutzungseinwirkungen und umweltschädigende Einflüsse die natürlichen Leistungspotentiale in den Ökosystemen gefährdet bzw. stark herabgesetzt. Das sind aber landschaftsbildende Strukturen, die aufgrund ihrer

potentiellen landschaftlichen Leistungsfähigkeit wichtige Lebensbereiche für die Pflanzen- und Tierwelt darstellen. Darüber hinaus übernehmen sie auch Schutz- und Pufferfunktionen z.B. für den Boden, das Oberflächen- und das Grundwasser. Als wichtige Maßnahmen zur Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit dieser Flächen im Rahmen von Renaturierungsprojekten wären zu nennen (vgl. auch BERKNER 1993):

- Renaturierung von Fließgewässern z.B. durch die Schaffung naturnaher, mäandrierender Fluss- und Bachläufe, durch die Anpflanzung naturnaher Ufergehölze, aber auch durch die Umwandlung von Ackerflächen in den Auen zu extensiv genutztem Grünland.
- Reaktivierung bergbaubedingt gekappter oder nutzungsbedingt entwässerter, aber nicht verlegter Fließgewässerabschnitte, auch Mühlgräben, als wesentliche regionale Kulturlandschaftselemente.
- Verringerung bzw. Vermeidung von Abwasser-einleitungen.
- Gewährleistung von Überflutungsperioden für die Erhaltung und Regenerierung der verbliebenen Auenlandschaften.
- Wiederherstellen einer ökologisch funktionierenden Agrarlandschaft u.a. durch Umstrukturierung der Feldfluren. Dazu zählen die Ausstattung mit gliedernden Landschaftselementen, wie Flurgehölzen, Hecken und Saumbiotopen, sowie die Extensivierung der Nutzung an ausgewählten Standorten mit positiven Wirkungen auf den Erosions-, Boden- und Gewässerschutz sowie auf das allgemeine Landschaftsbild.
- Ökologische Aufwertung von Waldflächen u.a. durch standort- und artengerechte Bewirtschaftung und Aufforstung, durch Bestandspflege, aber auch durch die Gestaltung von Waldrändern als Übergangszonen in andere Landschaftsbereiche (überwiegend in die Agrarlandschaft).

Die Neustrukturierung von Landschaftsteilen und Schaffung eines Biotopverbundes.

Die Gestaltung der vom Bergbau veränderten Landschaft und die Einbeziehung der neuen, bisher nicht zum Landschaftsbild gehörenden Landschaftsformen verlangen umfassende landschaftsplanerische und -gestalterische Maßnahmen. Für ausge-

wählte Bereiche mit bereits jetzt bestehendem hohen landschaftsökologischen Wert sollten Maßnahmen zum Landschaftsschutz ergriffen werden. Unter Bezug auf geotechnische Sicherheitsvorgaben lassen sich für die Neustrukturierung der Bergbaufolgelandschaft folgende Grundsätze formulieren:

- Schaffung standsicherer Böschungsverhältnisse einschließlich Maßnahmen zum Schutz vor Wind- und Wassererosion.
- Gestaltung abwechslungsreicher Oberflächenformen in den Böschungs- und Kippenbereichen als Voraussetzung für die Gestaltung einer landschaftlichen und ökologischen Vielfalt.
- Renaturierung verlegter Fließgewässerabschnitte und möglichst naturnahe Neuanlage in Anlehnung an das vorbergbauliche Gewässernetz zur

landschaftsökologischen Aufwertung ehemaliger Tagebaubereiche.

- Schaffung von bergsicheren und ökologisch stabilen Tagebaurestseen mit Einbindung in das regionale Fließgewässernetz.
- Nutzung der bergbaulich bedingten Relief- und Substratvielfalt für die Entwicklung einer differenzierten und standortgerechten Lebewelt durch gezielte Gestaltungs- und Pflegemaßnahmen.
- Ermöglichen einer ungestörten natürlichen Sukzession an ausgewählten Standorten.
- Strukturierung und abwechslungsreiche, standortgerechte Gestaltung der riesigen, landwirtschaftlich genutzten Kippen.
- Teilweise Umwandlung der landwirtschaftlich reaktivierten Kippenflächen in Aufforstungsberei-

Tabelle 12: Standorte mit einer hohen naturschutzfachlichen Bedeutung und Hinweise sowie Anforderungen an den Sanierungsbergbau (Auszug)

Standorte mit natürlicher Eigenentwicklung (spontane Sukzession, natürliche Eigendynamik)			
Flächentyp/ Biotoptyp	Naturschutzfachliche Bedeutung	Hinweise und Anforderungen an die Sanierung	Probleme Pflege-/Entwicklungsmaßnahmen
fast vegetationsfreie Fläche (Kies- und Sandfläche vorwiegend aus tertiären Substraten, z.B. Quarzit)	in der gewachsenen Landschaft sehr selten gewordene Struktur; Habitat für geschützte und gefährdete Tierarten (und spezialisierte Pflanzen); Prozessschutz; Mindestgröße von 500–1000 m ² anstreben, die Bedeutung wächst mit der Flächengröße	möglichst Erhalt der Habitatstruktur vor allem auf tertiärem Substrat; keine Rekultivierung (Düngung, Pflügen, Aufforstung, Kompostauftrag); keine meliorativen Maßnahmen; Erhalt aller Flächen (auch kleinere als Mindestgröße) als Trittsteine	Winderosion in Bebauungs- und Siedlungsnähe; Flächenverlust durch Sukzession (sehr langfristig); Aufforstung oder Ansaat; keine Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen; Überlassen der natürlichen Sukzession
extremer, vegetationsarmer Trockenstandort (z.B. Sand-Kies-Fläche)	Extremlebensraum für hochspezialisierte und seltene Arten (in gewachsener Landschaft kaum noch vorhanden) Prozessschutz	Erhaltung und gezielte Anlage derartiger Standorte (z.B. Quarzitkippen) bevorzugt in geeigneten, südexponierten Lagen	Aufforstung, Ansaat, Melioration; keine Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen; Überlassen der natürlichen Sukzession
Mosaikstandort (z.B. Fahrspur, Kipprippe) mit kleinräumigem Wechsel der Feuchteverhältnisse	sehr hohe Biotopdiversität; wichtiger Lebensraum für Arten bzw. Lebensgemeinschaften mit heterogenen Standortansprüchen; Prozessschutz; Mindestgröße von 1 000 m ² anstreben, die Bedeutung wächst mit der Flächengröße	Erhaltung der Standorte; Sicherung auch kleinerer Flächen als Mindestgröße; keine weiteren Maßnahmen, insbesondere keine Hydromelioration	Aufforstung, Melioration; Ansaat fremdländischer, nicht floregerechter Gräser und Kräuter und Verdrängung einheimischer Arten; keine Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen; Überlassen der natürlichen Sukzession

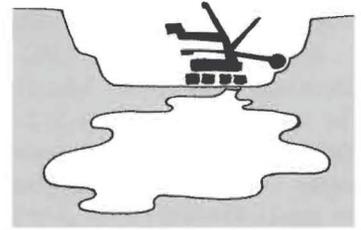
Standorte der gelenkten bzw. gestalteten Entwicklung (Management, Pflege) – Auszug -			
Flächentyp/ Biotoptyp	Naturschutzfachliche Bedeutung	Hinweise und Anforderungen an die Sanierung	Probleme Pflege-/Entwicklungs- maßnahmen
abgeflachte Böschung mit Standard- ansaat	überwiegend geringes natur- schutzfachliches Potential; Teilfunktionen im Biotopver- bundsystem; Pufferfunktionen; Entwicklung zu artenreichen Standorten mit autochthonen Pflanzenarten	unter landschaftsökologischen Gesichtspunkten prüfen, ob Ent- wicklung zu - standort- und funktionsgerech- ten Waldstrukturen - Offenlandbereichen mit Gehölzen - ggf. Biotopmosaik möglich ist; Verwendung einheimischer, standortangepasster Arten zur Ansaat	Einbringen fremdländischer, nicht florengerechter Arten; Verlust von Flächen für einheimische Wildkräuter und Gräser; Pflegemaßnahmen erforderlich (Mahd, Beweidung etc.), um den offenen Charakter zu erhalten
Aufforstungs- fläche	meist naturschutzfachlich gerin- gere Bedeutung; durch ökologisch orientierte Nachpflanzung und Bewirt- schaftung ist eine Entwicklung zu wertvollen Lebensräumen und ggf. Verbundstrukturen möglich; klimameliorative Bedeutung ab einer bestimmten Größe; ältere Sukzessionsstadien besit- zen möglicherweise höhere Be- deutung; sie sollten sich selbst überlassen werden (siehe vorn)	Vermeidung von Monokulturen und gebietsuntypischen Gehöl- zen; nach Abstimmung Umbau zu standortgerechten Waldökosy- systemen; Offenbereiche belassen Schaffung von strukturreichen Waldinnen- und -außensäumen; Aufforstung nur auf waldfähigen Standorten	gebietsuntypische Monokultu- ren; extensive Waldbewirtschaftung; Erhalt und Pflege der angeleg- ten Strukturen; Belassen von natürlichem Jung- wuchs
Findling, Steinhaufen, Schwellen- stapel	lokal bedeutsame Biotopstruktu- ren z.T. mit Trittsteinfunktion u.a. für Insekten, Kriechtiere und Vögel; Landschaftsbildfunktion	Errichtung an für die Tiere erreichbaren Stellen; Belassen vorhandener Strukturen; Verwendung unbehandelter Materialien	Sicherheit; Kontamination des Bodens bei Altschwellen; landschaftsästhetische Probleme („Unordnung“)

che, in extensiv genutzte Grünlandzonen oder in Brachflächen.

- Langfristiger Ersatz des Bewuchses der meist artenarmen Aufforstungen auf Kippen und Halden durch standortgerechte Gehölze und bestandspflegende Maßnahmen.
- Einbindung der Bergbaufolgelandschaft in die Landschafts- und Siedlungsstrukturen des Umlandes u.a. durch die Schaffung und Gestaltung von Verbindungszonen.

Die genannten und verallgemeinerten Hinweise können in jedem Sanierungsprojekt Berücksichtigung finden, sie müssen allerdings entsprechend der konkreten Projektsituation modifiziert werden.

Ausgewähltes Schrifttum zu Bergbaufolgelandschaften in Mitteldeutschland



- AL HUSSEIN, I. A. (1998): Habitat preferences of *Arctosa cinerea* (Fabricius, 1777) (Araneae, Lycosidae) in exhausted opencast brown coal mining areas in Sachsen-Anhalt, Germany. – DGaE-Nachrichten. – Dossenheim 12(1998). – S. 42 – 43
- AL HUSSEIN, I. A.; WITSACK, W. (1998): Zur Webspinnenfauna in Bergbaufolgelandschaften Sachsen-Anhalts. – DGaE-Nachrichten. – Dossenheim 12(1998). – S. 40 – 41
- BARTHEL, H. (1962): Braunkohlenbergbau und Landschaftsdynamik. – Petermanns Geographische Mitteilungen. – Gotha; Leipzig (1962)Erg.-H. 270
- BAURIEGEL, E.; MAHN, E.-G.; TISCHEW, S. (1996): Initiierte Entwicklung von Sandtrockenrasen auf Böschungsstandorten am „Restloch Holzweißig-West“ im Tagebaugbiet „Goitsche“. – Hercynia N.F. – Halle 30(1996). – S. 13 – 32
- BECK, H.-J.; BECK, P.; DRESCHER, C. (1993): Biologische Fachbeiträge (Vegetationskunde, Zoologie) für die Naturschutzplanung im ehemaligen Braunkohlentagebau Königsau (Landkreis Aschersleben / Sachsen-Anhalt). – (1993). – unveröff. Gutachten
- BEER, W.-D. (1955/56): Beiträge zur Kenntnis der pflanzlichen Wiederbesiedlung von Halden des Braunkohlentagebaus im nordwestsächsischen Raum. – Wissenschaftliche Zeitschrift d. Karl-Marx-Univ. Leipzig. – Leipzig 5(1955/56)1/2. – S. 207 – 211
- BENKERT, D.; FUKAREK, F.; KORSCH, H. (1996): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands. – Jena; Stuttgart; Ulm: Gustav Fischer Verl., 1996
- BERGMANN, S. (1998): Untersuchungen zur Isopodenfauna (Unterordnung Oniscoidae) verschiedener Habitattypen von Bergbaufolgelandschaften im Land Sachsen-Anhalt. – 1998. – 103 S. – Halle, Martin-Luther Univ., Dipl.-Arb.
- BERKNER, A. (1989): Braunkohlenbergbau, Landschaftsdynamik und territoriale Folgewirkungen in der DDR. – Petermanns Geographische Mitteilungen. – Gotha; Leipzig 133(1989). – S. 173 – 190
- BERKNER, A. (1993): Braunkohlenbergbau, Wasserhaushalt und Gewässerzustand – Problemanalyse und Lösungswege für den Raum Leipzig-Borna-Altenburg. Wasser und Naturschutz. – Greven: Kilda Verl., 1993. – S. 58 – 68. – (Jahrbuch für Naturschutz und Landschaftspflege)
- BERKNER, A. (1998): Naturraum und ausgewählte Geofaktoren im Mitteldeutschen Förderraum – Ausgangszustand, bergbaubedingte Veränderungen, Zielvorstellungen. – In: PFLUG, W. (Hrsg.): Braunkohlentagebau und Rekultivierung: Landschaftsökologie – Folgenutzungen – Naturschutz. – Berlin; Heidelberg; New York: Springer Verlag, 1998. – S. 767 – 779
- BILLWITZ, K.; HIERSCH, E.; KRUMBIEGEL, G. u.a. (1997): Probleme der landeskulturellen Entwicklung im Raum Bitterfeld, Dübener Heide und Dessau-Wörlitz. – Hercynia N.F. – Halle 13(1997). – S. 265 – 292
- Biosphärenreservate. Die Sevilla-Strategie und die internationalen Leitlinien (1996). – Bonn: UNESCO, 1996
- BODE, E. (1983): Käfer (Coleoptera, Hexapoda) forstlich rekultivierter Kippen und Halden des Braunkohlentagebaugebiets bei Helmstedt (Niedersachsen). – Braunschweiger Naturkundliche Schriften. – Braunschweig (1983)4. – S. 579 – 590
- BOHNE, S. (1996): Struktur und Dynamik der Sandtrockenrasen im ehemaligen Braunkohlentagebau „Goitsche“ (bei Delitzsch). – 1996. – Halle, Martin-Luther-Univ., Dipl.-Arb.
- Braunkohlenbergbau der DDR – Tagebaue. Ausgabe 1987. – Großräuschen: VE Braunkohlenkombinat Senftenberg, 1987

- BROEN, B. von; MORITZ, M. (1965): Spinnen (Araneae) und Weberknechte (Opiliones) aus Barberfallen von einer tertiären Rohbodenkippe im Braunkohlenrevier Böhlen. – Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz. – Görlitz. – 40(1965)6. – S. 1 – 15
- BUGNER, J. (1995): Die Bedeutung unterschiedlicher Sukzessionsstadien von Gewässern und ufernahen Bereichen sowie Feuchtgebieten des Tagebaus Goitsche als Lebensraum für die Avifauna. – 1995. – Halle, Martin-Luther Univ., Dipl.-Arb.
- DASSINNIES, C. (1978): Ökologisch geobotanische Untersuchungen der Biozönosen von Kippenaufforstungen im Zeit – Weißensecker – Hohenmölsener Braunkohlerevier. – 1978. – Halle, Martin-Luther Univ., Dipl.-Arb.
- DORSCH, H.; DORSCH, I. (1988): Analyse der Entwicklung von Vegetation und Avifauna in Tagebaugebieten bei Leipzig. – 1988. – 230 S. – Berlin, Akademie d. Landwirtschaftswiss. d. DDR, Diss.
- DORSCH, H.; DORSCH, I. (1990): Die Entwicklung von Diversität und Evenness sowie der Identitätswerte der Brutvögel in der Sukzession von Tagebaufflächen. – Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum in Berlin. – Berlin 66(1990)Suppl. – S. 49 – 67. – (Annalen für Ornithologie; 14)
- DORSCH, H.; DORSCH, I. (1979): Die Vogelwelt natürlich bewachsener Braunkohletagebaue. – Beiträge zur Vogelkunde. – Leipzig 25(1979). – S. 257 – 329
- DUNGER, W. (1991): Zur Primärsukzession humiphager Tiergruppen auf Bergbaufflächen. – Zoologische Jahrbücher, Abt. f. Systematik, Ökologie u. Geographie der Tiere. – Jena 118(1991). – S. 423 – 447
- DURKA, W.; ALTHOOS, M. (1997): Naturschutz in der Bergbaufolgelandschaft als Teil einer nachhaltigen Landschaftsentwicklung. – In: RING, I. (Hrsg.): Nachhaltige Entwicklung in Industrie- und Bergbauregionen. Eine Chance für den Südraum Leipzig? – Stuttgart, Leipzig: B. G. Teubner Verlagsgesellschaft, 1997. – S. 52 – 72
- DURKA, W.; ALTHOOS, M.; HENLE, K. (1997): Naturschutz in Bergbaufolgelandschaften des Südraumes Leipzig unter besonderer Berücksichtigung spontaner Sukzession. – UFZ-Bericht. – Leipzig (1997)22
- EINENKEL, R. (1973): Laufkäferbesiedlung auf Bitterfelder Braunkohlenkippen. – 1973. – Berlin, Dipl.-Arb.
- EPPERT, F.-M. (1985): Die Entwicklung des Muldestausees bei Bitterfeld zu einem bedeutenden Rast- und Überwinterungsgebiet für Wasservögel, dargestellt am Beispiel der Ordnungen Gaviiformes, Podicipediformes und Anseriformes. – *Hercynia* N.F. – Leipzig 22(1985)4. – S. 374 – 389
- EPPERT, F.-M. (1989): Zur Habitatnutzung von Rekultivierungsflächen des Bitterfelder Braunkohlenreviers durch Laufkäfer und Brutvogelgemeinschaften. – 1989. – 165 S. – Halle, Pädagogische Hochschule, Diss.
- FRANK, D.; KLOTZ, S. (1990): Biologisch-ökologische Daten zur Flora der DDR. – Wissenschaftliche Beiträge / Martin-Luther Univ. Halle-Wittenberg. – Halle 32(1990)2. – 167 S.
- FREYTAG, K. (1995): Das Nebeneinander, Miteinander oder Nacheinander von Bergrecht und Naturschutzrecht in der Bergbaufolgelandschaft. Tagungsband zum Workshop „Naturschutzziele in der Bergbaufolgelandschaft. – Cottbus: BTU, Fak. Umweltwissenschaften u. Verfahrenstechnik, 1995. – S. 12 – 15. – (BTU-UW – Aktuelle Reihe; 7/95)
- FRÖHLICH, W. (1997): Zur Salzverträglichkeit einiger Zikadenarten mitteleuropäischer Salzwiesen. – Beitr. Zikadenkd. – 1(1997). – S. 17 – 33
- FROMM, A. (1996): Struktur und Dynamik der Vegetation grundwasserferner Feuchtstandorte im Bereich des ehemaligen Braunkohlentagebaus „Goitsche“ unter besonderer Berücksichtigung der Arten der Nanocyperion. – 1996. – Halle, Martin-Luther Univ., Dipl.-Arb.
- FROMM, A.; MAHN, E.-G.; TISCHEW, S. (1998): Zwergbinsen-Gesellschaften in ehemaligen Braunkohlentagebauen der Goitsche. – Naturschutz und Landschaftsplanung. – Stuttgart 30(1998)12. – S. 393 – 399
- FROTSCHER, W.; THOMAS, U. (1998): Bergbautechnische und naturschutzfachliche Aspekte im Sanierungsabschnitt Bachaue – Tagebau Golpa-Nord / Mitteldeutsches Braunkohlenrevier. – Braunkohle. – Clausthal-Zellerfeld 50(1998)5. – S. 497 – 504
- FROTSCHER, W.; GOJ, H.; LEDERER, W. (1996): Aufbau und Einsatz von GIS für naturschutzfachliche Bearbeitungen in Braunkohlenlandschaften Mitteldeutschlands. – Laufener Seminarbeiträge. – Laufen/Salzach (1996)4. – S. 65 – 69

- GEIßLER-STROBEL, S.; BUGNER, J.; FELDMANN, R. u.a. (1998): Bergbaufolgelandschaft in Ostdeutschland – durch Sanierung bedrohte Sekundärlebensräume : Vorkommen hochgradig gefährdeter Tierarten im Tagebau Goitsche bei Bitterfeld. – Naturschutz und Landschaftsplanung. – Stuttgart 30(1998)4. – S. 106 – 114
- GEIßLER-STROBEL, S.; GRAS, J.; HERBST, F. (1997): Bergbaufolgelandschaft und Naturschutz in den östlichen Bundesländern – Defizite und Lösungsansätze, dargestellt am Beispiel der Tagebauregion Goitsche bei Bitterfeld. – Natur und Landschaft. – Köln 72(1997)5. – S. 235 – 238
- GOJ, H.; FROTSCHER, W. (1998): Aufgaben, Struktur und Ziele des Einsatzes eines GIS in den Braunkohlenlandschaften Mitteldeutschlands. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. – Halle (1998)SH1. – S. 5 – 24
- GROSSE, W.; SYKORA, W. (1970): Die Insektivoren und Rodentien des Naturschutzgebietes Lödla. – Abhandlungen und Berichte des Naturkundlichen Museums „Mauritianum“ Altenburg. – Altenburg. – (1970)6. – S. 235 – 260
- GUTTE, P. (1995): Beitrag zur Gehölz-Sukzession in der Braunkohlen-Folgelandschaft südlich von Leipzig. – Schriftenreihe für Vegetationskunde. – Bonn-Bad Godesberg (1995)27. – S. 119 – 126
- GUTTE, P.; HILBIG, W. (1975): Übersicht über die Pflanzengesellschaften des südlichen Teils der DDR. XI. Die Ruderalvegetation. – *Hercynia* N.F. – Leipzig 12(1975). – S. 1 – 39
- HARKE, H. (1996): Struktur und Dynamik der Birkenvorwälder im ehemaligen Braunkohlentagebau Goitsche bei Delitzsch. – 1996. – 130 S. – Halle, Martin-Luther Univ., Inst. f. Geobotanik, Dipl.-Arb.
- HENLE, K. (1996): Landschaftsentwicklung und Biotopgestaltung in der Bergbaufolgelandschaft. – Leipzig-Halle: UFZ Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH., 1996. – 174 S. – Abschlussbericht
- HERBST, F.; MAHN, E.-G. (1998): Modelluntersuchungen zur Gestaltung von Bergbaufolgelandschaften auf der Basis spontaner und gelenkter Sukzessionen unter Berücksichtigung von Aspekten des Naturschutzes am Beispiel des Braunkohlentagebaus Goitsche. – Osnabrück: Deutsche Bundesstiftung Umwelt, 1998. – 239 S. – Abschlussbericht
- HERDAM, H. (1996): Anmerkungen zur Roten Liste der Farn- und Blütenpflanzen des Landes Sachsen-Anhalt. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. – Halle (1996)21. – S. 16 – 22
- HEROLD, H. (1983): Synökologische Untersuchungen an Spinnen (Aranaeae) eines rekultivierten Braunkohlentagebaues bei Leipzig. – 1983. – Köthen, Pädagog. Hochsch., Dipl.-Arb.
- HEYDE, K. (1996): Populations- und standortökologische Untersuchungen an *Epipactis palustris* (L.) Crantz und *Dactylorhiza incarnata* (L.) Soo auf Folgefleichen des Braunkohlentagebaues südlich von Leipzig. – 1996. – Halle, Martin-Luther Univ., Dipl.-Arb.
- HILDMANN, E. (1991): Abraumtechnologie und Wiederurbarmachung. Braunkohlebergbau. Probleme und Methoden bei der Gestaltung von Folgelandschaften. – Berlin: Bundesumweltamt, 1991. – (Texte; 33/91)
- HILDMANN, E. (1998): Technische und historische Aspekte der Wiedernutzbarmachung. – In: PFLUG, W. (Hrsg.): Braunkohlentagebau und Rekultivierung: Landschaftsökologie – Folgenutzungen – Naturschutz. – Berlin; Heidelberg; New York: Springer Verlag, 1998. – S. 797 – 808
- HILDMANN, E.; R. OESTREICHER (1998): Braunkohlenbergbau und Klima. – Braunkohle. – Clausthal-Zellerfeld 50(1998). – S. 357 – 368
- HÖSER, N. (1990): Pflanzensoziologische Aufnahmen im Abstand von 12 Jahren im Altpoderschauer Quellmoor des Tagebaurestfluchs Zechau. – *Mauritiana*. – Altenburg 12(1990). – S. 501 – 503
- HUNDT, R. (1978): Untersuchungen zur Entwicklung von Gehölz-Aufforstungen auf Bergbaukippen in der Dübener Heide (DDR). – *Vegetatio*. – Dordrecht (1978)38. – S. 1 – 12
- HUTH, J.; OELERICH, H.-M.; REUTER, M. (1998): Zur faunistischen Charakterisierung der Biotoptypen in der Braunkohlefolgelandschaft Sachsen-Anhalts. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. – Halle (1998)SH1. – S. 32 – 41
- HUTH, J.; KÖCK, U.-V.; KRAUSE, B. u.a. (1997): Pflege- und Entwicklungsplan für die Naturschutzgebiete „Schlauch Burgkennitz“ / „Tiefkuppe Schlaitz“ und Erweiterungsflächen. – Halle: Oekokart GmbH, 1997. – unveröff. Mskr.
- JAKOB, S. (1997): Die Bergbaufolgelandschaft – eine wertlose Hinterlassenschaft : Umwelt- und naturschutzrelevante Untersuchungen aus Halle und Umgebung. – *Calendula* : Hallesche Umweltblätter. – Halle (1997)6. – S. 4 – 8

- JAKOB, S.; TISCHEW, S.; MAHN, E.-G. (1996): Zur Rolle von *Calamagrostis epigejos* (L.) Roth in den Sandtrockenrasen des Braunkohlentagebaues „Goitsche“ (bei Delitzsch). – Verhandlungen der Gesellschaft für Ökologie. – Stuttgart; Jena; Lübeck; Ulm 26 (1996). – S. 797 – 806
- JANASEK, E. (1995): Untersuchungen zur gezielten Beeinflussung der Sukzession durch Aussaat- und Auspflanzversuche auf Böschungsstandorten im Braunkohlentagebau „Goitsche“ bei Delitzsch. – 1995. – 140 S. – Halle, Martin-Luther Univ., Inst. f. Geobotanik, Dipl.-Arb.
- JUNGMANN, E.; SYKORA, W. (1990): Zum Entwicklungsstand der Libellenfauna (Odonata) in Feuchthabitaten der Bergbaufolgelandschaft: Restloch Zechau und Lossener Senke. – Mauritia. – Altenburg 12(1990). – S. 505 – 511
- KALBE, L. (1958/59): Zur Verbreitung und Ökologie der Wirbeltiere an stillgelegten Braunkohlengruben im Süden Leipzigs. – Wissenschaftliche Zeitschrift der Karl-Marx-Universität Leipzig. Mathematisch-naturwissenschaftliche Reihe. – Leipzig 8(1958/59). – S. 431 – 462
- KALINA, S.; SCHACHER, S. (1998): Geologisch-hydrologische Verhältnisse im Revier. – In: Chronik des Braunkohlenbergbaus im Revier Bitterfeld – Technik und Kulturgeschichte in 2 Jahrhunderten. – Bitterfeld: Bitterfelder Bergleute e. V., 1998. – S. 39 – 46
- KIRMER, A.; MAHN, E.-G. (1998): Beeinflussung von Sukzessionsprozessen. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. – Halle (1998)SH1. – S. 55 – 63
- KIRMER, A.; MAHN, E.-G. (1996): Verschiedene Methoden zur Initiierung von naturnaher Vegetationsentwicklung auf unterschiedlichen Böschungsstandorten in einem Braunkohlentagebau – Erste Ergebnisse. – Verhandlungen der Gesellschaft für Ökologie. – Stuttgart; Jena; Lübeck; Ulm 26 (1996). – S. 377 – 385
- KLAPPER, H.; SCHULTZE, M. (1998): Limnologie und Nachnutzung von Tagebauseen. – In: PFLUG, W. (Hrsg.): Braunkohlentagebau und Rekultivierung: Landschaftsökologie – Folgenutzungen – Naturschutz. – Berlin; Heidelberg; New York: Springer Verlag, 1998. – S. 926 – 938
- KLAPPER, H.; SCHULTZE, M. (1993): Limnologisches Gutachten für die Tagebaue Golpa-Nord und Gröbern. – 1993. – unveröff. Gutachten
- KLAPPER, H.; SCHULTZE, M. (1992): Limnologische Einschätzung für den Tagebaurestsee Kayna-Süd. – 1992. – unveröff. Gutachten
- KLAPPER, H.; SCHULTZE, M. (1996): Limnologisches Gutachten für den Tagebau Merseburg-Ost. – 1996. – unveröff. Gutachten
- KLAPPER, H.; HUPFER, M.; SCHULTZE, M. (1992): Limnologische Einschätzung des Tagebaukomplexes Goitsche-Holzweißig-Rösa. – 1992. – unveröff. Gutachten
- KLAUS, D. (1995): Aktueller Nachweis der Ameisengrille (*Myrmecophila acervorum* PANZ.) in der Bergbaufolgelandschaft des „Leipziger Landes“ (Insecta, Saltatoria). – Veröffentlichungen Naturkundemuseum Leipzig. – Leipzig (1995)13. – S. 119 – 122
- KLAUS, D. (1995): Weitere Fundorte von „Ödlandschrecken“ (*Caelifera*, *Acrididae*) in den bergbaulich geprägten Landschaften südlich von Leipzig. – Mauritia. – Altenburg 15(1995). – S. 301 – 312
- KLEMM, G. (1965): Zur pflanzlichen Besiedlung von Abraumkippen und -halden des Braunkohlentagebaus. – Hercynia N.F. – Leipzig 3(1965)1. – S. 31 – 51
- KNAUF, C. (1995): Zur Gliederung von anthropogenen Böden in Sachsen-Anhalt. – In: Jahrestagung der DBG in Halle/Saale, Exkursion D „Zeit-Weißenfeller-Braunkohlenrevier“ am 2. und 9. September 1995. – Halle, 1995
- KÖCK, U.-V. (1998): Die Bedeutung der Bergbaufolgelandschaft Mitteldeutschlands für das ökologische Verbundsystem. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. – Halle (1998)SH1. – S. 90 – 96
- KÖCK, U.-V. (1998a): Die Biotoptypen der Braunkohlentagebaulandschaften Sachsen-Anhalts. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. – Halle (1998)SH1. – S. 25 – 31
- KÖCK, U.-V. (1998b): Die Bedeutung der Bergbaufolgelandschaft Mitteldeutschlands für das ökologische Verbundsystem. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. – Halle (1998)SH1. – S. 90 – 96
- KÖCK, U.-V. (1986): Verbreitung, Ausbreitungsgeschichte, Soziologie und Ökologie von *Corispermum leptopterum* (ASCHERS.) ILJIN in der DDR. – Gleditschia. – Berlin 14(1986). – S. 305 – 327
- KÖCK, U.-V. (1988): Verbreitung, Ausbreitungsgeschichte, Soziologie und Ökologie von *Corispermum leptopterum* (ASCHERS.) ILJIN in der DDR. II: Soziologie, Syndynamik, Synökologie. – Gleditschia. – Berlin 16(1988). – S. 33 – 48

KÖCK, U.-V. (1983): Zur Vegetation der stehenden Gewässer der Dübener Heide. – *Hercynia N.F.* – Leipzig 20(1983). – S. 148 – 177

Konzepte für die Erhaltung, Gestaltung und Vernetzung wertvoller Biotope und Sukzessionsflächen in ausgewählten Tagebausystemen (BMBF-Förderkennzeichen: 0339647) (1997). – Halle: FBM Forschungsverbund Braunkohletagebaulandschaften Mitteldeutschlands, 1997. – unveröff. Zwischenbericht

KRUG, H. (1998): Berücksichtigung naturschutzfachlicher Belange in den verschiedenen Planungsebenen des Sanierungsbergbaus im Südraum Leipzig. – *Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt.* – Halle (1998)SH1. – S. 82 – 89

KRUMBIEGEL, G. (1974/75): Landschaftsentwicklung in Braunkohletagebaugebieten aus geowissenschaftlicher Sicht. – *Naturschutz und naturkundliche Heimatforschung in den Bezirken Halle und Magdeburg.* – Halle 11/12(1974/75). – S. 3 – 30

KRUMBIEGEL, G. (1974): Probleme der Entwicklung und Gestaltung der geologischen Umwelt in Braunkohlenabbaugebieten. – *Hercynia N.F.* – Leipzig 11(1974). – S. 1 – 21

Landinanspruchnahme/Betriebsflächen/Wiedernutzbarmachung (Bestandsangaben zum 31.12.1995) (1996). – Espenhain: LMBV Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbauverwaltungsgesellschaft mbH, 1996. – unveröff. Mskr.

Landschaftsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt. – Teil 1–3 (1994). – Magdeburg: Ministerium für Umwelt u. Naturschutz des Landes Sachsen-Anhalt, 1994

LEBENDER, A. (1998): Vegetations- und standortkundliche Untersuchungen an naturschutzrelevanten Arten in Tagebaufolgelandschaften am Beispiel der Ophioglossaceen als Grundlage für naturschutzfachliche Planungen. – 1998. – 72 S. – Bernburg, Fachhochschule Anhalt, Dipl.-Arb.

LESSIG, D. (1993): Untersuchungen zur epigäischen Arthropodenfauna auf rohen, sowie natürlichen und durch Ansaat begrüntem Bergbaufolgelandschaften unter besonderer Berücksichtigung der Carabidae. – 1993. – Halle, Martin-Luther-Univ. – Dipl.-Arb.

MACHULLA, G., HICKISCH, B. (1988): Bodenbiologische Charakterisierung unterschiedlich alter Kippböden. – *Tagungsbericht / Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR.* – Berlin (1988)269. – S. 333 – 336

MAHN, E.-G. (1996): Einfluß spontaner und gelenkter Sukzessionsprozesse in Braunkohletagebaulandschaften auf die Entwicklung einer ressourcenangepaßten Vegetationsstruktur. – *Hercynia N.F.* – Halle 30(1996/97)1. – S. 5 – 12

MAHN, E.-G.; TISCHEW, S. (1995): Spontane und gelenkte Sukzessionen in Braunkohletagebauen – eine Alternative zu traditionellen Rekultivierungsmaßnahmen? – *Verhandlungen der Gesellschaft für Ökologie.* – Freising-Weißenstephan 24(1995). – S. 585 – 562

MAHN, E.-G.; SCHMIEDEKNECHT, A.; TISCHEW, A. (1995): Modelluntersuchungen zur Renaturierung von Bergbaufolgelandschaften auf der Basis spontaner und gelenkter Sukzessionen am Beispiel des Braunkohletagebaus „Goitsche“. – 1995. – Abschlussbericht

MEYER, F.; GROSSE, W.-R. (1997): Sukzession oder Habitatmanagement? Aspekte des Artenschutzes bei der Rekultivierung ostdeutscher Braunkohletagebaue – dargestellt am Beispiel der Amphibien. – *Natur u. Landschaft.* – Köln 72(1997). – S. 227 – 234

Naturschutz in Bergbauregionen: Umsetzung von Naturschutzstrategien im Braunkohlebergbau / 1997. – Dresden: Sächsische Akademie für Natur und Umwelt im Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landesentwicklung, 1997. – 184 S. – (1997/2)

Naturschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (NatSchG LSA) – Vom 11. Februar 1992. – *Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Sachsen-Anhalt.* – Magdeburg 3(1992)7. – S. 108 – 122

OELKE, E. (1999): Historischer Abriß des Braunkohlenbergbaus in Mitteldeutschland (Sachsen-Anhalt). – In: FBM Forschungsverbund Braunkohletagebaulandschaften Mitteldeutschlands: Konzepte für die Erhaltung, Gestaltung und Vernetzung wertvoller Biotope und Sukzessionsflächen in ausgewählten Tagebausystemen (BMBF-Förderkennzeichen: 0339647). – Halle, 1999. – Endbericht

OTT, M. (1978): Der Heidensee bei Halle-Nietleben als Beispiel für die Nutzung der durch den Bergbau verursachten Veränderungen der Umweltbedingungen. – *Hercynia N.F.* – Leipzig 15(1978). – S. 216 – 223

OTTO, G. (1997): Limnologische Begleituntersuchungen im Sanierungsobjekt Nachterstedt, Restloch Königsawe. – 1997. – unveröff. Gutachten

OTTO, G. (1997): Untersuchung des Wasserkörpers im Tagebaurestloch Köckern – Befunde 1996. – 1997. – unveröff. Gutachten

- PFLUG, W. (Hrsg.) (1998): Braunkohlentagebau und Rekultivierung: Landschaftsökologie – Folgenutzungen – Naturschutz. – Berlin; Heidelberg; New York: Springer Verlag, 1998
- POLLER, U.; HÖSER, N. (1993): Zum Vorkommen der Heuschrecken *Sphingonotus caeruleus*, *Oedipoda coeruleus* und *O. germanica* in der Bergbaufolgelandschaft zwischen Altenburg/Thüringen und Borna/Sachsen (Saltatoria, Caefera). – *Mauritiana*. – Altenburg 14(1993). – S. 33 – 36
- Rahmenbetriebsplan Tagebau Profen 1994 bis Ende der Kohlegewinnung mit Ausblick auf die Bergbaufolgelandschaft (1994). – Theißen: MIBRAG Mitteldeutsche Braunkohlengesellschaft mbH, 1994
- Rehabilitierung des Wasserhaushaltes im Braunkohlenrevier Mitteldeutschland (1995). – Berlin: LMBV Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbauverwaltungsgesellschaft mbH, 1995. – unveröff. Mskr.
- RICHTER, J. (1983): Landeskulturelle Probleme der Bergbaufolgelandschaft des Braunkohlentagebaus „Robert's Hoffnung“ bei Bergwitz. – In: Kongress- und Tagungsberichte der Martin-Luther-Universität. – Halle (1983)38. – S. 35 – 41
- Rote Listen Sachsen-Anhalt. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. – Halle (1992)1. – 63 S.
- Rote Listen Sachsen-Anhalt. Teil 2. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. – Halle (1993)9. – 76 S.
- Rote Listen Sachsen-Anhalt. Teil 3. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. – Halle (1995)18. – 60 S.
- Rote Listen Sachsen-Anhalt. Teil 4. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. – Halle (1998)30. – 76 S.
- Schaffung ökologischer Vorrangflächen bei der Gestaltung der Bergbaufolgelandschaft. – 1994. – Finsterwalde, Forschungsinstitut f. Bergbaufolgelandschaften, Abschlußbericht
- SCHEFFEL, P.; SCHEITHAUER, D. (1967): Faunistisch-floristische Untersuchungen in einem Braunkohlenrestloch unter besonderer Beachtung der Dreikantmuschel (*Dreissena polymorpha* P.). – Abhandlungen und Berichte des Naturkundlichen Museums „Mauritianum“ Altenburg. – Altenburg. – (1967)5. – S. 161 – 185
- SCHIEMENZ, H. (1964): Zikaden (Hom. Auchenorrhyncha) von einer tertiären Rohbodenkippe des Braunkohlentagebaues Böhlen. – Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz. – Görlitz. – 39(1964)1. – S. 1 – 8
- SCHMIDT, M. (1998): Untersuchungen zur Entwicklung von Vorwäldern auf ausgewählten Kippen des Mitteldeutschen Braunkohlenreviers in Abhängigkeit von Alter sowie determinierenden abiotischen und biotischen Faktoren. – 1998. – Bernburg, Fachhochschule Anhalt, Dipl.-Arb.
- SCHMIDT, S. (1990). Zur Herpetofauna des Mauseltitzer Braunkohlenreviers. – *Mauritiana*. – Altenburg 12(1990). – S. 513 – 522
- SCHMIEDEKNECHT, A., 1996: Beziehungen zwischen standörtlichen Grundlagen und spontaner Vegetation im Tagebauegebiet „Goitsche“ (Sachsen, Sachsen-Anhalt). – Verhandlungen der Gesellschaft für Ökologie. – Stuttgart;Jena; Lübeck; Ulm 26(1996). – S. 399 – 406
- SCHULZE, M. (1997): Ornithozöosen einer Bergbaufolgelandschaft – Strukturanalyse und Naturschutzpotential. – 1997. – Halle, Martin-Luther Univ, Institut f. Zoologie, Dipl.-Arb.
- SCHULZE, M. (1998): Vogelparadies Braunkohlentagebau ? Ornithologische Untersuchungen im Geiseltal. – *Calendula : Hallesche Umweltblätter*. – Halle (1998)3. – S. 13 – 17
- SINKWITZ, W. (1933): Die Mitteldeutsche Braunkohlenlandschaft. – 1933. – Leipzig, Inaug.-Diss.
- SPERLING, D. (1970): Das Vorkommen der Möwen (*Laridae*) im Bitterfelder Braunkohlenrevier. – *Hercynia N.F.* – Leipzig 7(1970). – S. 273 – 300
- STOLLE, M. (1998): Untersuchungen zu Verfahren der Reintegration von Kipprohöden in den Naturhaushalt. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. – Halle (1998)SH1. – S. 64 – 81
- STRAUBE, S. (1998): Prozeßschutz – Artenschutzstrategie in der Bergbaufolgelandschaft. – Naturschutzarbeit in Sachsen. – *Radebeul* 40(1998). – S. 39 – 46
- SYKORA, W. (1985): Bergbau und Naturschutz bei Altenburg. Herausforderung und Auftrag zur Revision konservativen Gedankengutes und zur neuen umfassenden Landschaftsgestaltung. – Abhandlungen und Berichte des Naturkundlichen Museums „Mauritianum“ Altenburg. – Altenburg (1985)11. – S. 265 – 282

- SYKORA, W. (1978): Bunter Schachtelhalm, *Equisetum variegatum*, in Ostthüringen, ein neuer bemerkenswerter Pflanzenstandort im ausgekohlten Tagebau Zechau bei Altenburg. – Abhandlungen und Berichte des Naturkundlichen Museums „Mauritianum“ Altenburg. – Altenburg (1978)10. – S. 149–153
- THOMASIU, H.; WÜNSCHE, M.; SELENT, H. u.a. (1998): Wald- und Forstökosysteme auf Kippen des Braunkohlenbergbaus in Sachsen – Ihre Entstehung, Dynamik und Bewirtschaftung. – Kurzfassung Forschungsprojekt der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und der LMBV, 1998.
- TIETZE, F. (1998): Die Braunkohlenbergbaufolgelandschaft als Refugialraum für gefährdete Laufkäfer. – Nachrichten DGaE. – 12(1998)1. – S. 39 – 40
- TIETZE, F.; EPPERT, F. (1993): Zur Habitatnutzung von Carabiden-Gemeinschaften in verschiedenaltigen Rekultivierungsbiotopen des Halle-Bitterfelder-Braunkohlenreviers (Coleoptera-Carabidae). – Mitteilung der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie. – 8(1993). – S. 537 – 544
- TISCHEW, S. (1996): Analyse von Mechanismen der Gehölzsukzession auf Braunkohlentagebaukippen. – Verhandlungen der Gesellschaft für Ökologie. – Stuttgart; Jena; Lübeck; Ulm 26 (1996). – S. 407 – 416
- TISCHEW, S. (1998): Sukzession als mögliche Folgenutzung in sanieren Braunkohlentagebauen. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. – Halle (1998)SH1. – S. 42 – 54
- TISCHEW, S.; KLOTZ, S. (1992): Die ökologisch-soziologischen Artengruppen der Äcker auf rekultivierten Kippen des Tagebaugesbietes südlich von Leipzig. – Wissenschaftliche Zeitschrift der Martin-Luther Univ. Halle-Wittenberg. Mathem.-Naturwiss. R. – Halle 41 (1992)2. – S. 3 – 16
- TISCHEW, S.; KLOTZ, S. (1991): Die Pflanzengesellschaften der Äcker auf rekultivierten Kippen des Tagebaugesbietes südlich von Leipzig. – Wissenschaftliche Zeitschrift der Martin-Luther Univ. Halle-Wittenberg. Mathem.-Naturwiss. R. – Halle 40(1991)3. – S. 3 – 24
- TISCHEW, S.; MAHN, E.-G. (1998): Ursachen räumlicher und zeitlicher Differenzierungsprozesse von Silbergrasfluren und Sandtrockenrasen auf Flächen des mitteldeutschen Braunkohlentagebaues – Grundlagen für Renaturierungskonzepte. – Verhandlungen der Gesellschaft für Ökologie. – (1998)28. – S. 307 – 317
- Übersicht zu Halden und Restlöchern im Grundbesitz der LMBV mit Betriebseinstellung vor dem 01.07.1990. Land Sachsen-Anhalt. – Bitterfeld: LMBV Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbauverwaltungs-gesellschaft mbH, o. J. – unveröff. Mskr.
- UNRUH, M. (1988): Vergleichende Betrachtungen zur Libellenfauna ausgewählter Abgrabungsgebiete des Zeitzer Gebietes, Bez. Halle, DDR. – Libellula. – 7(1988). – S. 111 – 128
- VOGLER, J.; DUNGER, W. (1991): Carabiden und Staphyliniden als Besiedler rekultivierter Tagebau-Halden in Ostdeutschland. – Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz. – Görlitz. – 65(1991)3. – S. 1 – 31
- WEISS, G. (1991): Untersuchungen zur Carabidenfauna bei Roitzsch im Bitterfelder Braunkohlenrevier. – 1991. – Halle, Pädagogische Hochschule, Wiss. Hausarbeit
- WESTHUS, W. (1981): Die Vegetation des NSG „Nordfeld Jaucha“ – eines älteren Tagebauresloches. – Hercynia N.F. – Leipzig 18(1981). – S. 424 – 433
- WITSACK, W.; AL HUSSEIN, I. A.; FUNKE, T. u. a. (1997): Struktur und Dynamik der Besiedlung von Kippenflächen durch tierische Konsumenten (Arthropoden) – Strategien zur Erhöhung der Artenvielfalt. – 1997. – 31 S. – Halle, Martin-Luther Univ., Inst. f. Zoologie, Zwischenbericht BMBF
- WÜNSCHE, M. (1977): Zusammensetzung und Eigenschaften der organischen Substanz quartärer und tertiärer Abraumsstrate im Braunkohlenrevier südlich von Leipzig. – Technik und Umweltschutz. – Leipzig (1977)18. – S. 156 – 163
- WÜNSCHE, M.; OEHME, W.-D.; HAUBOLD, W. u.a. (1981): Die Klassifikation der Böden auf Kippen und Halden in den Braunkohlenrevieren der DDR. – Neue Bergbautechnik. – Leipzig 1(1981). – S. 42 – 48
- WÜNSCHE, M.; SCHUBERT, A.; HAUBOLD, W. (1967): Das Leistungspotential pleistozäner und tertiärer Abraummassen auf älteren Kippflächen im Bereich des ehemaligen Braunkohlentagebaus Witznitz I, Kreis Borna. – Bergbautechnik. – Berlin 17(1967). – S. 313 – 319
- WÜNSCHE, M.; VOGLER, E.; KNAUF, C. (1998): Bodenkundliche Kennzeichnung der Abraumsstrate und Bewertung der Kippenböden für die Rekultivierung. – In: PFLUG, W. (Hrsg.): Braunkohlentagebau und Rekultivierung: Landschaftsökologie – Folgenutzungen – Naturschutz. – Berlin; Heidelberg; New York: Springer Verlag, 1998. – S. 780 – 796

ZERLING, L. (1987): Zur Wiederbesiedelung einer landwirtschaftlich genutzten Kippe des Braunkohletagebaues durch bodenbewohnende Kleinarthropoden unter besonderer Berücksichtigung der Springschwänze (Insekta: Collembola). – 1987. – Halle, Martin-Luther Univ., Diss.

Zuarbeit zum Regionalen Rahmenbetriebsplan Südraum Leipzig – Teilthema Boden (1993). – Halle: CUI Consultinggesellschaft für Umwelt u. Infrastruktur mbH, 1993. – unveröff.

Zustandserfassung der Schutzgüter Flora, Fauna und Biotope im Bereich der Abfallwirtschaft GmbH Halle-Lochau (1997). – Halle: Oeko-kart GmbH, 1997. – unveröff. Gutachten

ZWIEBEL, L. (1995): Vegetation und Arthropodenfauna einer mitteldeutschen Bergbaufolgelandschaft. – 1995. – Halle, Martin-Luther Univ., Dipl.-Arb.